



PROF. EUGEN STEINHOF  
NEW YORK

farbwertrichtigen Fotos allmählich zum richtigen farbigen Sehen zu erziehen. Es dürfte also zunächst einmal angebracht sein, farbige Bilder zu schaffen, die dem allgemeinen Vorstellungs- und Erinnerungsbilde des Durchschnittsmenschen an die Natur möglichst entsprechen, und die Farbenfotografie würde sich sicherlich selber einen großen Dienst erweisen, wenn sie ihre nicht ganz gesunde Vorliebe für übersteigerte und durch übertriebene Buntheit unnatürlich wirkende Bilder aufgäbe, um statt dessen lieber Vorlagen und Motive von einer natürlichen Farbigkeit zu wählen. Wenn die Farbenfotografie ihren so oft betonten Anspruch auf eine wahrhafte und unverfälschte Naturwiedergabe aufrechterhalten will, so muß sie sich auch im Gegensatz zur Malerei sorgfältig vor jeglichen Farbenexzessen hüten. Immerhin muß man anerkennen, daß sich in dieser Hinsicht schon eine gewisse Wandlung vorbereitet, und auch die hier gezeigte zweite Folge von Farbenfotos